

Bad Honnef AG
Geschäftsbericht 2020

Aus wird an.

Aus Stecker rein
wird Alltag raus.

Bericht der Bad Honnef Aktiengesellschaft

1. Januar bis 31. Dezember 2020
über das Geschäftsjahr 2020

Impressum

HERAUSGEBER

Bad Honnef AG
Lohfelder Straße 6
53604 Bad Honnef

Telefon: 0 22 24 / 17-0
Telefax: 0 22 24 / 17-112

SITZ DER GESELLSCHAFT

Bad Honnef

REGISTERGERICHT

Siegburg HRB 6640

Inhalt

Vorstand	04
Aufsichtsrat	06
Geschäftsfelder	07
Kampagne: Wir machen die Region lebenswert	08
Daten & Zahlen	12
Lagebericht	18
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	38
Bestätigungsvermerk	52

Kurs halten. Engagierte Menschen für die Region.



Mathias Eik, Vorstandsvorsitzender (links) und **Stephan Reuter**, Prokurist

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner der BHAG,

unser Geschäftsleben hat sich in 2020 unerwartet stark verändert. In einer durch das Corona-Virus geprägten Welt mussten wir ungeübt unsere Leistungen und Wertschöpfung aufrechterhalten. Wir konnten hierbei jederzeit die Versorgungssicherheit sowie den Schutz unserer Mitarbeitenden gewährleisten und unseren Kunden ein verlässlicher Partner sein.

Das hat uns im Jahr 2020 mehr gefordert denn je.

Erstaunlich gut ist es uns gelungen, die Herausforderungen zu meistern. So haben wir keine Versorgungsengpässe zu verzeichnen gehabt und konnten durch räumlich entzerrte Arbeits- und Hygienekonzepte den Infektionsschutz im Unternehmen gewährleisten.

Bei unseren Kunden, die es schwerer getroffen hat, haben wir in den meisten Fällen gemeinsam Lösungen gefunden. Unsere Kundenbeziehungen hat die Krise gefestigt.

Entgegen erster Vermutungen hatte die Krise auch keine wesentlichen Einflüsse auf unsere Absatz-, Erlös- und Kostensituation.

Wir präsentieren Ihnen in diesem Geschäftsbericht daher ein nachhaltig gutes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020. Unser operatives Ergebnis (EBIT) beträgt 4,3 Mio. € und liegt damit um 0,7 Mio. € bzw. 20% über dem Ergebnis des vergangenen Jahres.

Dass wir gut aufgestellt sind, beruht nicht zuletzt auf dem kontinuierlichen Ausbau unserer Leistungen und Angebotsstrukturen. Wir waren, wenn auch weniger persönlich, präsent und haben neue Produkte entwickelt und digitale Vertriebswege beschritten.

Aufeinander abgestimmt fördern unsere Plattform E-Pilot und unsere neue Imagekampagne den Vertriebs Erfolg in der Region und unterstützen unsere Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit.

Wir freuen uns, Ihnen diese Kampagne in diesem Geschäftsbericht vorzustellen und ermuntern Sie, unsere Leistungen, gerne auch über die Online-Plattform, zu testen.

All dies wäre zu keiner Zeit ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden im abgelaufenen schweren Geschäftsjahr möglich gewesen. Wir möchten an dieser Stelle „Danke“ sagen, dass Sie sich trotz aller Umstände unermüdlich und unerschrocken für unser Unternehmen eingesetzt haben. Das ist nicht selbstverständlich in solchen Zeiten und zeigt die hohe Verbundenheit der Belegschaft zur BHAG.


Bedanken möchten wir uns abschließend auch bei unserem Kollegen und technischen Vorstand Jens Nehl, der unser Unternehmen nach 20 Jahren zu Beginn des Jahres aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Wir freuen uns weiterhin auf die Zusammenarbeit und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüße

Ihr



Mathias Eik



Stephan Reuter

Bericht des Aufsichtsrates

für das Geschäftsjahr 2020 der Bad Honnef AG



Prof. Dr. Rolf D. Cremer, Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und Lage des Unternehmens, über die Strategie und Planung, über

das Risikomanagement sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Wettbewerbssituation auf den Energiemärkten, als auch über die allgemeinen Entwicklungen des Energiemarktes, insbesondere hinsichtlich regenerativer Energien, Energiedienstleistungen und zukünftigen Geschäftsfeldern, informieren. Ebenso ließ sich der Aufsichtsrat über Einzelprojekte sowie über interne Neuorganisationen und Personalentwicklungen berichten. Der Aufsichtsrat hat dabei den Deutschen Corporate Governance Kodex stets beachtet.

Im Geschäftsjahr 2020 kam der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Hinzu kamen drei außerordentliche Sitzungen. Ein intensiver Dialog über die zukünftige Strategie der Bad Honnef AG zwischen dem Vorstand der Bad Honnef AG und dem Aufsichtsrat wurde im September 2020 begonnen. Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstandes fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung des Unterneh-

mens konnten somit ohne Zeitverzug erörtert werden. Mit der 83. (außerordentlichen) Hauptversammlung am 11. November 2020 sind durch die Kommunalwahl in NRW die Aufsichtsratsmandate von Herrn Christ, Frau Kansy, Herrn Krause, Frau Dr. Kummer, Herrn Kunz und Herrn Sonnenschein ausgelaufen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Frau Briese, Herr Prof. Dr. Cremer (ab 13. Januar 2021), Herr Harf, Herr Tamoj, Frau Ulmen und Herr Wegner. Die seitherigen Mitglieder, Herr Dißmann und Herr Heinzelmann, wurden neu bestätigt.

Bedingt durch die COVID-Pandemie fand die konstituierende 492. Sitzung des Aufsichtsrates am 13. Januar 2021 (1. Teil) und am 20. Januar 2021 (2. Teil) statt. In dieser Sitzung haben die Mitglieder den Vorsitzenden, den Stellvertreter sowie die Wahlen zu

- Personalausschuss und
- Wirtschafts- und Prüfungsausschuss

vorgenommen. Der Personalausschuss ist zuständig für die Personalangelegenheiten, Compliance- und Haftungs- und Geschäftsordnungsangelegenheiten des Vorstands. Der Wirtschafts- und Prüfungsausschuss ist zuständig für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, des internen Kontrollsystems, Risikomanagements und Revisions-/Abschlussprüfung sowie die Bewertung von Wirtschaftlichkeit, Chancen und Risiken.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. August 2020 wählten die Aktionärsvertreter die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020. Der Auftrag zur Prüfung wurde am 25. Januar 2021 erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, die Buchführung und der Lagebericht wurden von ihr geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen.

Die Jahresabschlussunterlagen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung am 23. Juni 2021 ausgehändigt worden. In dieser Sitzung wurde der Aufsichtsrat zudem über die Ergebnisse der Unterlagen in Anwesenheit eines Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den Prüfungsbericht

unterzeichnet hat, umfassend informiert. Des Weiteren standen ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Vorstand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der vom Aufsichtsrat im Februar 2021 eingerichtete Wirtschafts- und Prüfungsausschuss erstattete dem Aufsichtsrat Bericht über seine Prüfung des Jahresabschlusses.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung am 23. Juni 2021 geprüft und stimmt dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss genehmigt, der damit festgestellt worden ist. Dem Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Das Jahr 2020 war trotz der COVID-19-Pandemie ein erfolgreiches Jahr der Bad Honnef AG. Hervorzuheben sind die Modernisierung von Strukturen und Prozessen der Unternehmung, der Beginn einer Neuausrichtung im Hinblick auf neue Produkte,

Energiedienstleistungen, regenerative Energien und neue Geschäftsfelder.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bad Honnef AG und spricht dem Vorstandssprecher Mathias Eik und dem zum 31. März 2021 ausgeschiedenen Technischen Vorstand Jens Nehl seinen Dank und seine Anerkennung aus. Darüber hinaus gilt ein herzlicher Dank den Kunden und Geschäftsfreunden der Bad Honnef AG für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bad Honnef, im Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rolf D. Cremer
Vorsitzender

Das Netzgebiet



Die BHAG ist ein Versorgungs-Querverbundunternehmen mit den Sparten Strom, Erdgas und Wasser. Die Energie- und Wassernetze erstrecken sich dabei über folgende Gebiete:

- **Stromnetz:** Stad Bad Honnef
- **Wassernetz:** Stad Bad Honnef und die Verbandsgemeinde Unkel
- **Gasnetz:** Stad Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach sowie der Stad Hennef

Weitere spartenübergreifende Geschäftsfelder sind die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung der Stad Bad Honnef sowie das Wärmecontracting. Die Stad Bad Honnef hält insgesamt 96,17 % der Anteile an der BHAG, hiervon 46% über die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bad Honnefer Bäder. Die verbleibenden 3,83 % der Anteile entfallen auf die Verbandsgemeinde Unkel.





Aus wird an.

Wir sind Transformator einer ganz besonderen Energie.



Aus einer regionalen Quelle wird mit der BHAG bestes Trinkwasser. Aus mehrheitlich sauber produziertem Strom werden mit der BHAG lange Nächte, Filmabende, Ausflüge und allgemein Lebenswertes. Aus Erdgas wird mit der BHAG Wärme, Gemütlichkeit und – man könnte fast sagen: BHAGlichkeit.

Mit unserer Kampagne 2020 positionieren wir uns als Transformator einer ganz besonderen Energie. Wie liefern mehr als Strom, Gas und Wasser. Wir machen die Region lebenswert. Wir treiben die nachhaltige Entwicklung der Region voran. Wir versorgen die Menschen mit effizienter und zukunftsfähiger Energie.

Diese Transformationsleistungen übersetzen wir in augenzwinkernde Botschaften an unsere Stakeholder – also an unsere Privat- und Geschäftskunden, Mitarbeitenden, Handelspartner, Lieferanten, Verbände, öffentliche Einrichtungen, Nachbarn und Aktionäre.

Immer mit dem Versprechen, lebenswerte Energie zu schaffen:

1. Aus neuer Therme wird Winterwärme.
2. Aus Stecker rein wird Alltag raus.
3. Aus Sonnenschein wird Energie fürs Heim.
4. Aus Lösung vom Fach wird Energie vom Dach.
5. Aus preiswert wird lebenswert.
6. Aus Energiekonzept wird Erfolgsrezept.

In Plakaten, Anzeigen, Social Media, Bannern und auf unserer Website platzieren wir unsere Angebote und Services rund um E-Mobilität, Wasserkraft, Ökostrom, Wärme, Heiztechniken und Energiekonzepte für Unternehmen. Immer für und aus der Region. Denn wir liefern Energie mit Heimvorteil.



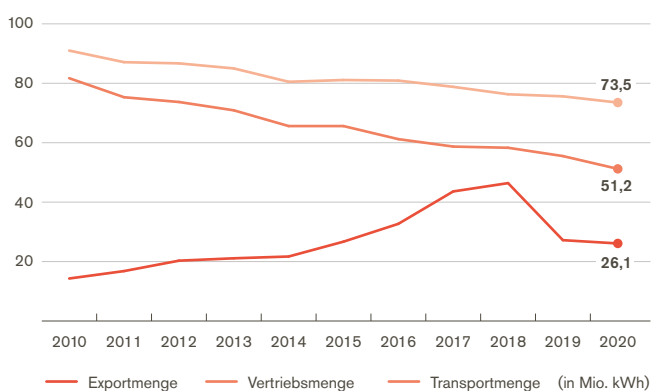
Aus Sonnenschein wird Energie fürs Heim.

Mit unserem Komfort-Paket Solar strahlt die Sonne doppelt gut für Sie: eigener Ökostrom und weniger Energiekosten. Nur den Sonnengruß müssen Sie selbst machen.

Energie mit Heimvorteil: bhag.de/solar

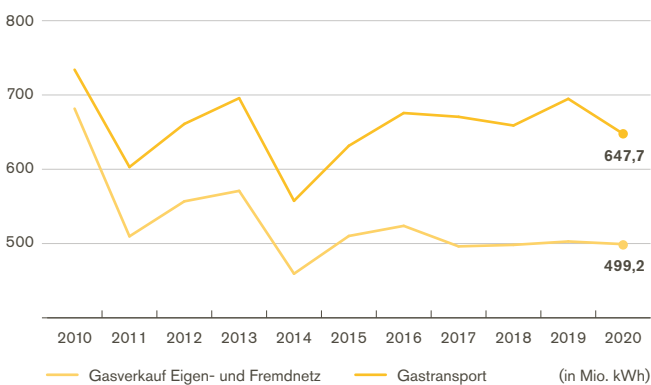


Der Vorstand informiert



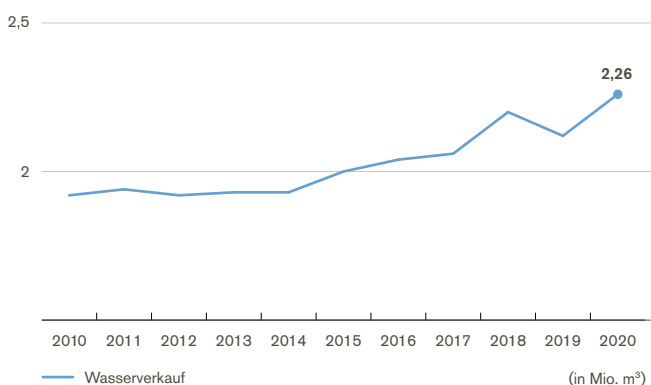
Strom

Die an Kunden im eigenen Netzgebiet verkaufte Strommenge verringerte sich pandemiebedingt leicht im Berichtsjahr von 75,6 GWh auf 73,5 GWh. Die Exportmenge verringerte sich von 27,2 GWh auf 26,1 GWh.



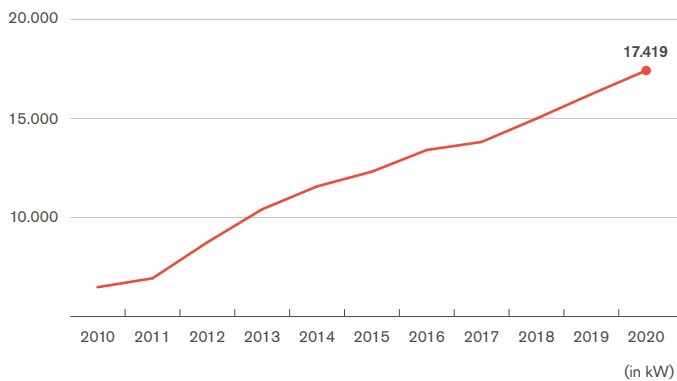
Erdgas

Die insgesamt transportierte Gasmenge verringerte sich witterungsbedingt um 47,1 GWh auf 647,7 GWh. Die verkaufte Gasmenge an Kunden im eigenen Netzgebiet sowie in fremde Netze blieb mit 499,2 GWh nahezu konstant.



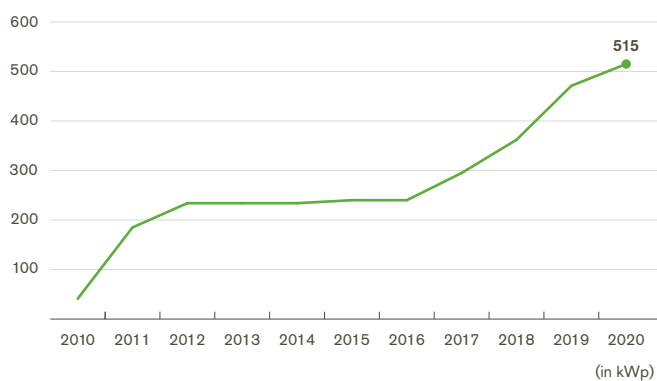
Trinkwasser

Die verkaufte Trinkwassermenge erhöhte sich witterungsbedingt von 2,12 Mio. m³ auf 2,26 Mio. m³.



Wärme

Die Sparte Wärme (thermische Anschlussleistung der Pacht- und Contractingprojekte) konnte weiter ausgebaut werden. Die insgesamt installierte thermische Leistung von Wärme-erzeugungsanlagen erhöhte sich um 1.193 kW auf 17.419 kW.



Photovoltaikanlagen

Die Nutzung von Solarstrom zeigt weiterhin großes Potenzial. Erfolgreich konnten weitere Photovoltaikanlagen geplant und umgesetzt werden und die Leistung stieg auf 515 kWp.

Stromversorgung

Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef

	2020
Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	27.407
Installierte Leistung der Ortsnetzstationen	45 MVA
Anzahl der Ortsnetzstationen	125
11-kV-Kabelnetz (Mittelspannung)	112,3 km
11-kV-Freileitung (Mittelspannung)	4,9 km
0,4-kV-Kabelnetz (Niederspannung)	228,8 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	37
Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv)	7.663
Zählerbestand zum 31.12.	15.998
Transportmenge Netz	73,51 GWh

Entwicklung der nutzbaren Stromabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

	2020
RLM*	16.551
SLP**	58.306
Eigenverbrauch	2.411
Nutzbare Abgabe	77.268

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet: Stadt Bad Honnef u. Verbandsgemeinde Unkel

	2020
Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	40.769
Wasserwerke	2
Reserve-/Notwasserwerke	1
Installierte Gewinnungspumpen	1.490 m ³ /h
Speicheranlagen	13
Speicherkapazität	7.100 m ³
Leitungsnetz	282,2 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	45
Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv)	11.696
Zählerbestand zum 31.12.	12.414
Wasserabgabe an Kunden	2.261.002 m ³

* Registrierende Leistungsmessung (RLM): Sondervertragskunden mit einem Jahresverbrauch über 100.000 kWh Strom.

** Standardlastprofil (SLP): Haushalte oder Abnahmestellen mit einem voraussichtlichen Jahresverbrauch unter 100.000 kWh Strom.

Gasversorgung

Versorgungsgebiete: Stadt Bad Honnef, Verbandsgemeinden Unkel, Asbach, Flammersfeld und Orte der Verbandsgemeinden Altenkirchen, Puderbach sowie der Stadt Hennef

Entwicklung der nutzbaren Gasabgabe, aufgliedert nach Verbrauchergruppen in MWh:

	2020
Einwohnerzahl des Versorgungsgebietes	80.632
Hochdrucknetz	154,1 km
Mitteldrucknetz	55,9 km
Niederdrucknetz	580,0 km
Verlegung von neuen Hausanschlüssen	189
Hausanschlüsse zum 31.12. (aktiv)	17.875
Installation von Zählern	146
Zählerbestand zum 31.12.	20.965
Transportmenge Netz	647,68 GWh

	2020
RLM*	53.633
SLP**	445.576
Eigenverbrauch	16.635
Nutzbare Abgabe	515.844

* Registrierende Leistungsmessung (RLM): Sondervertragskunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 1,5 Mio. kWh Gas.

** Standardlastprofil (SLP): Haushalte oder Abnahmestellen mit einem voraussichtlichen Jahresverbrauch weniger als 1,5 Mio. kWh Gas.

Der Erdgasbedarf wird aus den Transportleitungen der Open Grid Europe GmbH über sieben Übernahmestationen (Am Spitzenbach, Lohfelder Straße, Rolandsecker Weg, Bruchhausen, Windhagen I + II und Neschen) gedeckt.

Ausgewählte Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020

	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt) ¹	114	113	112	113	112
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	47.038	47.834	50.047	51.923	53.958
Materialaufwand	30.853	32.411	34.479	34.532	35.428
Personalaufwand	7.534	7.711	8.264	9.661	10.000
Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen)	3.040	3.455	4.000	4.449	5.130
Jahresüberschuss	4.444	5.205	2.255	1.885	2.549
Dgl. in Prozenten	%	%	%	%	%
Umsatzerlöse	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Materialaufwand	65,6	67,8	68,9	66,5	65,7
Personalaufwand	16,0	16,1	16,5	18,6	18,5
Anlagenzugänge (ohne Finanzanlagen)	6,5	7,2	8,0	8,6	9,5
Jahresüberschuss	9,4	10,9	4,5	3,6	4,7

¹ Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit einschließlich geringfügig Beschäftigte sowie Auszubildende.

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva und Passiva der Bad Honnef AG entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	31.12.2020 Mio. EUR	%	31.12.2019 Mio. EUR	%	Veränderungen Mio. EUR
Aktiva					
Langfristig gebundene Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	39,8	69,4	37,4	73,0	2,4
Finanzanlagen	4,1	7,1	4,3	8,4	-0,2
	43,9	76,5	41,7	81,4	2,2
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte					
Vorräte	0,7	1,1	0,6	1,2	0,1
Forderungen	7,4	12,9	8,4	16,4	-1,0
Flüssige Mittel	5,4	9,5	0,5	1,0	4,9
	13,5	23,5	9,5	18,6	4,0
Summe Aktiva	57,4	100,0	51,2	100,0	6,2
Passiva					
Langfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital ¹	30,9	53,8	29,9	58,4	1,0
Bauzuschüsse, Sonderposten	6,1	10,6	5,7	11,1	0,4
Rückstellungen	4,1	7,2	2,9	5,7	1,2
	41,1	71,6	38,5	75,2	2,6
Kurzfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital ¹	1,5	2,6	1,5	2,9	0,0
Rückstellungen	6,7	11,7	5,1	10,0	1,6
Verbindlichkeiten	8,1	14,1	6,1	11,9	2,0
	16,3	28,4	12,7	24,8	3,6
Summe Passiva	57,4	100,0	51,2	100,0	6,2

¹ Der Teil des Jahresüberschusses, der gemäß dem Ergebnisverwendungsvorschlag zur Einstellung in die Gewinnrücklagen vorgesehen ist, wird unter der Position „Eigenkapital“ als langfristig gebundenes Kapital ausgewiesen.



Aus Lösung vom Fach wird Energie vom Dach.

Wir beraten Sie zu Photovoltaik, energieeffizienter Heiztechnik oder E-Mobilität. Denn das senkt die Kosten gleich zweifach: für Ihr Unternehmen und für die Umwelt.

Energie mit Heimvorteil: bhag.de/geschaeftskunden



Lagebericht

I. Geschäftsmodell der BHAG

II. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen
2. Rahmenbedingungen Vertrieb
3. Rahmenbedingungen Energienetze
4. Geschäftsverlauf
 - 4.1 Energievertrieb
 - 4.2 Netze
 - 4.3 Beteiligungen
 - 4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

III. Vermögens- und Finanzlage

IV. Ertragslage

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikobericht
2. Chancenbericht

I. Geschäftsmodell der BHAG

Die Bad Honnef AG (BHAG) leistet als kommunales Unternehmen der Energieversorgung einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in der Region Siebengebirge und Westerwald.

Von der Energie- und Wasserversorgung in eigenen Netzen und Förderung im Wasserwerk bis hin zu innovativen Energiedienstleistungen in den Bereichen Energieerzeugung und Mobilität liefert die BHAG attraktive Leistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Zudem bietet das Unternehmen seinen Kunden attraktive Angebote im Bereich „Heimvorteile und Erlebniswelten“ an, die ihren Kunden und den Bürgern der Region Nutzen stiften und das Leben erleichtern sowie bereichern.

Darüber hinaus trägt die BHAG mit ihrem Ergebnisbeitrag zugunsten der kommunalen Haushalte der Stadt Bad Honnef und der Verbandsgemeinde Unkel unmittelbar zur Daseinsvorsorge bei.

II. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Externe Faktoren haben Einfluss auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Die wirtschaftliche Entwicklung (Konjunktur), die Energiepreise, die Witterung, Krisen sowie politische und rechtliche Vorgaben bilden wesentliche Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft. Neben den genannten Faktoren wurde das Geschäftsjahr 2020 zusätzlich von der Corona-Pandemie beeinflusst.

Wirtschaftliche, politische und allgemeine Rahmenbedingungen

Insgesamt ist die Wirtschaft im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie schwer getroffen worden. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2020 um 5,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Damit ist die deutsche Wirtschaft in 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten und beinahe alle Wirtschaftsbereiche wurden von der Corona-Pandemie getroffen.

Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Energieabsatz, insbesondere auf den Gasabsatz für die Wärmeerzeugung. Das Jahr 2020 verlief insgesamt zu warm. Im Jahresdurchschnitt lag die mittlere Tagestemperatur in Bad Honnef bei 12,0 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2019 von 11,3 Grad Celsius. Dies hatte Auswirkungen auf den Primärenergieverbrauch. Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8,7% von rund 437 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) auf rund 399 Mio. Tonnen SKE gesunken. Der Rückgang ist jedoch nicht nur auf Temperatureinflüsse, sondern im Wesentlichen auf die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie durch sinkenden Prozessenergiebedarf zurückzuführen.

Insgesamt hat sich die Struktur des Primärenergieverbrauchs in 2020 weiter zugunsten der erneuerbaren Energien sowie von Erdgas verschoben. Insbesondere bei Braun- sowie Steinkohle kam es zu einem Verbrauchsrückgang. Die Nutzung der erneuerbaren Energien erhöhte sich um 3,0%, sodass ihr Anteil am Gesamtverbrauch auf 16,8% gestiegen ist. Obwohl bei der Strom- und Wärmeerzeugung mehr Erdgas eingesetzt wurde, kam es aufgrund des stärker gesunkenen Erdgasbedarfs in Industrie und Gewerbe sowie Handel und Dienstleistungen infolge der Corona-Pandemie insgesamt zu einem Verbrauchsrückgang von rund 3%. Der Verbrauch an Steinkohle verringerte sich unter anderem aufgrund des Verdrängungseffektes infolge höherer Strom- und Wärmeeinspeisungen aus erneuerbaren Energien.

Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen ist die Bruttostromerzeugung in 2020 (rund 567 Mrd. kWh) im Vergleich zum Vorjahr um 6,0% gesunken, wobei der Anteil der erneuerbaren Energien (EEG-Strom) auf voraussichtlich 44,9% (Vorjahr: 40,1%*) gestiegen ist. Damit sind die erneuerbaren Energien der wichtigste Energieträger, gefolgt von Braunkohle mit einem Anteil von 16,2% (Vorjahr: 18,9%*). Windenergie bleibt mit einer Erzeugung von 134,5 Mrd. kWh weiterhin die wichtigste erneuerbare Energieform.

Die erzeugte Energie erreichte im Geschäftsjahr 2020 auf den Energiebörsen niedrigere Preise und so sanken die durchschnittlichen Preise für Lieferungen im jeweiligen Frontjahr gegenüber dem Vorjahr für das Produkt Baseload um -16,0% und für das Produkt Peakload um -15,0%. Die obig beschriebene gesamtwirtschaftliche Situation sowie die hohe Einspeisung aus erneuerbaren Energien sowie die gesunkenen Gas- und Kohlepreise sind ursächlich.

Auch gesetzliche Änderungen nahmen Einfluss. So ist das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie am 27. März 2020 in Kraft getreten und es resultierten hieraus Leistungsverweigerungsrechte für Schuldner sowie eine Aussetzung der Insolvenzantragspflicht und der Insolvenzanfechtung.

Das Leistungsverweigerungsrecht wurde privaten Verbrauchern und Kleinstunternehmen eingeräumt, soweit sie aufgrund der Corona-Pandemie ihren Zahlungsverpflichtungen aus wesentlichen Dauerschuldverhältnissen nicht nachkommen konnten, weil der angemessene Lebensunterhalt nicht mehr bestritten werden konnte. Hierunter fielen insbesondere alle Strom-, Gas- und Wasserversorgungsverträge. Zur Stärkung der Wirtschaft und Entlastung der Verbraucher wurde zudem eine befristete Senkung der Umsatzsteuer zur Bewältigung der Krise von der Bundesregierung auf den Weg gebracht: Vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 wurden der Regelsteuersatz von 19% auf 16% und der ermäßigte Steuersatz von 7% auf 5% gesenkt.

Zudem ist ein erstes Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz sollen das Verbrennen von fossilen Brennstoffen für den Verkehr und das Heizen schrittweise teurer und der Umstieg auf klimafreundliche Alternativen attraktiver gemacht werden.

Dies führt künftig zu erhöhten Bezugskosten für das verkaufte Gas von circa 0,5 ct/kWh.

2. Rahmenbedingungen Vertrieb

Im Privat- und Geschäftskundensegment verlief der Wettbewerb auch 2020 weiterhin auf einem hohen Niveau. Wir beobachten insbesondere neue Wettbewerber, die sich Online-Vertriebswege zu eigen machen und ihre Verkaufsprozesse hochgradig digitalisiert haben. Direktes Pricing über Portale und Abverkauf per Click werden zunehmend Standard. Häufig wird die Commodity in Kombination mit Energiedienstleistungen angeboten, wobei Ladelösungen für die E-Mobilität sowie PV mit Speicherlösungen für den Eigenverbrauch deutlich zugenommen haben.

Über diese gezielte Ansprache in Internetportalen und Usergruppen wird ein zunehmend individualisierter Verkauf im Massengeschäft immer erfolgreicher. Der Trend zu Energieautarkie und dezentraler Versorgung verstärkt sich. Immer mehr Kunden wünschen sich hier Lösungen. Durch die Weiterentwicklung des gesetzlichen Rahmens werden zudem mehr Möglichkeiten geschaffen, um die Energieversorgung auch im städtischen Umfeld stärker zu dezentralisieren (z.B. durch Mieterstromlösungen). Diese Entwicklungen stellen den Energievertrieb vor neue Herausforderungen.

* Quelle: AG Energiebilanzen 2020, Stand 30.03.2021

Gesunkene Energiepreise veranlassten Mitte 2020 einen Teil der Kunden im Industrie- und Dienstleistungssegment, bestehende Lieferverträge vorzeitig mit den günstigen Konditionen zu verlängern. Ein anderer Teil der Kunden hingegen hoffte auf weiter fallende Preise und hat bereits avisierte Vertragsabschlüsse zunächst aussetzen wollen. Gegen diese Erwartung sind die Energiepreise jedoch im vierten Quartal 2020 wieder deutlich angestiegen.

Bei Individualkunden setzte sich erwartungsgemäß der Trend zur börsennahen Deckung des Energiebedarfs auf Basis von Termin- und Spotmarktprodukten weiter fort. Tranchenprodukte werden auch bei kleineren Verbrauchern Standard.

3. Rahmenbedingungen Energienetze

Die Gassparte ist auf der Netzseite von einem weiteren Zubau von Neuanschlüssen geprägt. Allerdings sinkt seit Jahren der Absatz je Hausanschluss wegen den zunehmend greifenden Effizienzmaßnahmen im Gebäudebereich. Insgesamt geht die BHAG mittelfristig von einem etwa gleichbleibenden temperaturbereinigten Gasabsatz in ihrem Netzgebiet aus.

Unsere Region wird wie weite Teile Nord- und Westdeutschlands derzeit noch mit dem niederkalorischen L-Gas versorgt. Die Vorräte des vorwiegend in den Niederlanden geförderten L-Gases gehen langsam, aber absehbar zur Neige.

Im Sinne der Versorgungssicherheit hat sich die Branche gemeinsam mit der Bundesnetzagentur dazu entschlossen, vollständig auf das H-Gas mit höherem Energiegehalt umzustellen. In Deutschland sind derzeit etwa 6 Mio. Gasgeräte betroffen, davon entfallen etwa 20.000 Geräte auf das Netzgebiet der Bad Honnef AG, die bis 2023 anzupassen sind.

Die Bad Honnef AG hat in diesem Jahr schrittweise mit der Erdgasumstellung begonnen. In einem ersten Schritt wurden ab Juni von unseren eingesetzten Dienstleistern die technischen Gerätedaten von über 10.000 Gasverbrauchsgeschäften erfasst. Hiervon betroffen waren die Netzbereiche Aegidienberg und die Verbandsgemeinden Asbach, Flammersfeld sowie die von uns versorgten Ortsteile der Verbandsgemeinden Altenkirchen und Puderbach, sowie der Stadt Hennef.

Die eigentliche technische Anpassung der Gasverbrauchsgeschäfte dieses Teilbereiches erfolgt dann im nächsten Jahr. Die Stadt Bad Honnef und die Verbandsgemeinde Unkel werden im Jahr 2022 umgestellt. Die Gasversorgung ist auch in der Umstellungsphase zu jedem Zeitpunkt gesichert. Die Heizkosten ändern sich durch die Umstellung auf das neue H-Gas nicht.

Gas ist nicht der einzige Energieträger, der sich für Heiz- und Prozesszwecke nutzen lässt. Er steht daher seit jeher im Wettbe-

werb mit anderen Energieträgern. Zudem gerät Erdgas im Zuge der Dekarbonisierungsdebatte unter Druck. Andererseits hat die Politik erkannt, dass der relativ CO₂-arme Energieträger Erdgas mittelfristig noch gebraucht wird und eine „All-Electric-Energieversorgung“ volkswirtschaftlich nicht darstellbar ist. Gerade im Bereich der Bestandsgebäude gibt es kaum eine Alternative zu den häufig noch bestehenden Ölheizungen. So ist seit einiger Zeit ein deutlicher Nachfrageschub nach Erdgasanschlüssen bei Bestandsgebäuden festzustellen. Für die nähere Zukunft geht es also darum, das Bestandsnetz sinnvoll zu ergänzen und den regulatorischen und politischen Rahmen zu beobachten, um den Wendepunkt für die Zukunft der Gasversorgung zu ermitteln. Nach der aktuellen Energiewendestrategie der Bundesregierung darf allerdings davon ausgegangen werden, dass Erdgasnetze mindestens noch 30 Jahre benötigt werden. Sollte es gelingen, die Erdgasnetze zunehmend für den Einsatz von Wasserstoff zu nutzen, ist auch eine deutlich längere Nutzungsdauer anzunehmen.

Der Stromnetzbetrieb der BHAG ist seit Jahren von sinkenden Transportmengen, u.a. durch den Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen und dem damit verbundenen Selbstverbrauch, gezeichnet. Da dieser Bereich reguliert ist und feste Erlöse zugestanden werden, äußert sich diese Entwicklung vor allem in kontinuierlich steigenden Netzentgelten. Die zukünftige operative Stromnetzübernahme in der Stadt Unkel sowie den Ortsgemeinden Rheinbreitbach und Bruchhausen wird diesen Geschäftszweig durch die Hebung von Synergieeffekten jedoch stärken.

Stromnetze werden immer erforderlich sein und sind auch nicht durch Autarkiebestrebungen völlig zu ersetzen. Der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie und die vermehrte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien wirken sich allerdings auf die Lastflüsse im Stromnetz aus und führen dazu, dass Übertragungsnetzbetreiber häufiger als bisher Redispatch-Maßnahmen (Abregelung von Stromerzeugungsanlagen) vornehmen müssen. Zudem muss sich der Netzbetrieb auf stark wechselnde Lasten durch die fluktuierende Einspeisung und den stetigen Zubau von Ladepunkten für die Elektromobilität einstellen. Um die Versorgungssicherheit weiterhin gewährleisten zu können, wurde die gesetzliche Grundlage für das Redispatch 2.0 geschaffen. Hierdurch werden auch alle Verteilnetzbetreiber, zu denen die BHAG gehört, an Redispatch-Maßnahmen beteiligt. Innerhalb der BHAG wurde eine Projektgruppe gegründet, um die anstehenden Aufgaben gemäß den gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Die Stromverteilnetze werden in Zukunft mehr „Drehscheibe“ für den Stromtransport sein. In den kommenden Jahren muss daher zunehmend in Netzüberwachungs- und Steuerungstechnik im Bereich der Mittel- und Niederspannungsnetze investiert werden. Insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung im Messwesen und den Einsatz von modernen und intelligenten Stromzählern (Smart Meter) werden auch hierdurch benötigte Netzdaten

erfasst. Im abgelaufenen Jahr hat sich herausgestellt, dass alle Aktivitäten rund um das Messwesen gebündelt werden sollten. Es ist daher geplant, im Jahr 2021 eine eigene Organisationseinheit für den spartenübergreifenden Messstellenbetrieb zu schaffen. Der BHAG wird es so gelingen, weiterhin eine hervorragende Versorgungssicherheit zu bieten.

4. Geschäftsverlauf

4.1 Energievertrieb

In einem durch intensiven Wettbewerb und den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Umfeld ist es der BHAG gelungen, ihr Kundenportfolio in fast allen Kundensegmenten zu behaupten und zudem durch neue Vertriebskanäle (digital und Direktmarketing) partiell auszubauen.

Zudem konnten wir in Zeiten der Corona-Pandemie weiterhin einen umfassenden Kundenservice bieten, so sind Prozesse zur digitalen Kundenbindung wie unser Online-Service-Portal kontinuierlich vorangetrieben worden und wir haben es geschafft, unseren Kundenservice auch in der Corona-Pandemie weitgehend aufrechtzuerhalten. Dies hat unsere Kundenbindung vor Ort verstärkt.

Hierüber hinaus haben wir unser Produktportfolio bereinigt und erheblich weiterentwickelt. So bieten wir unseren Kunden mittlerweile ein breites Spektrum an Ladelösungen für die E-Mobilität inkl. Förderanträge und zudem seit Jahresende ein erfolgversprechendes individuelles Heizungscontracting an. Hierbei gehen wir auf individuelle Wünsche definierter Kundengruppen ein und bieten All-in-one-Lösungen inkl. Bereitstellung durch örtliche Installateure an.

Alle Produkte verkaufen wir online über einen digitalen Vertriebsweg. E-Pilot wird zukünftig weitere energienahe Produktlösungen für uns abbilden und unsere Vertriebsprozesse durch Digitalisierung erfolgreich machen und vereinfachen.

Unterstützend haben wir im Geschäftsjahr eine neue, viel beachtete Imagekampagne gestartet, mit der wir online und an ausgewählten öffentlichen Orten die Werte unserer Marke BHAG zur Kundenbindung und Akquise in der Vertriebsregion einsetzen. Zudem haben wir unser Kundenmagazin relauncht und deutlich vertriebsintensiver gestaltet. Unsere Produkte und Leistungen stehen seither mehr im Fokus und die digitalen Absatzwege zeigen Erfolge.

So lief im Geschäftsjahr der Direktvertrieb sehr erfolgreich. Mit diesem neuen Vertriebsweg konnten wir über 1.000 Neukunden für uns gewinnen und streben den Grundversorgerstatus in der benachbarten Verbandsgemeinde Unkel an. Zudem verkaufen

wir unsere Energiemobilitätladelösungen überaus erfolgreich. Wir versprechen uns zukünftig deutliche weitere Vertriebsfolge.

Unser Geschäftskundenvertrieb lebt von individueller Beratung und persönlicher Kundenbetreuung in der Region vor Ort beim Kunden.

Persönliche Ansprache durch unsere Kundenmanager fand pandemiebedingt leider selten statt. So konnten wir zwar unsere Bestandskunden im Wesentlichen halten, jedoch haben sich unsere Wachstumsziele hier nur im Gasbereich erfüllt.

Unser Produktportfolio haben wir im letzten Jahr durch börsennahe Tranchenprodukte wettbewerbsfähiger gestaltet. Die Notwendigkeit nach digitalen Kundenlösungen wie Lastverlaufsmonitoring gerade in Kombination mit Eigenerzeugung und Online-Eindeckung von Tranchen werden zukünftig abzubilden sein, um dieses Kundensegment weiterhin erfolgreich zu bearbeiten. Auch wenn die Zusammenarbeit mit Energiemaklern als Vertriebskanal im Geschäftskundensegment weiterhin Bestandteil unserer Vertriebswege sein wird, lässt sich immer mehr erkennen, dass hierbei kaum noch auskömmliche Margen zu bestreiten sind.

Die Gesamtabgabe an elektrischer Energie an eigene Kunden betrug im Geschäftsjahr 2020 74,9 GWh (Vorjahr: 77,2 GWh). Wir führen diese Absatzrückgänge auf coronabedingte Absatzrückgänge im Geschäftskundenvertrieb zurück, insbesondere sind hier die Hotellerie und Gastronomie zu nennen.

Die Gesamtabgabe an Erdgas an eigene Kunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,6 GWh bzw. 0,7% auf 499,2 GWh. Insbesondere der Zugewinn im Geschäftskundensegment sowie der Direktvertrieb kompensierten die deutlichen witterungsbedingten Absatzrückgänge.

Trotz einer zunehmenden Zahl von Insolvenzen bei den Discountanbietern verharrt die Anzahl der Energieanbieter sowohl in der Sparte Strom als auch in der Sparte Gas auf einem hohen Niveau. Die Durchleitungsmenge für fremde Energielieferanten verringerte sich in der Sparte Strom jedoch um 4,0% auf 19,3 GWh (Vorjahr: 20,1 GWh). Die Stromverkäufe der BHAG außerhalb des eigenen Netzgebietes sind im Geschäftsjahr 2020 leicht auf 26,1 GWh (Vorjahr: 27,2 GWh) um 4,3% gesunken.

Im Gasnetz der BHAG sank die Durchleitungsmenge für fremde Lieferanten auf 220,4 GWh (Vorjahr: 222,9 GWh). Gemessen an der gesamten Erdgastransportmenge von 647,6 GWh stieg ihr Anteil aber von 32,1% auf 34,0%.

Die eigene Erdgasexportmenge betrug im Jahr 2020 86,5 GWh (Vorjahr: 47,5 GWh) und stieg somit um 82,3% an.

Der Wasserabsatz ist durch einen warmen Sommer im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Wasserabgabe 2,325 Mio. m³ und liegt damit um 6,3% über dem Vorjahresniveau.

4.2 Netze

Am Jahresende 2020 waren im Stromnetzgebiet der BHAG 16.072 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 16.055 Zählpunkte). Zudem wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 785 in das Stromnetz investiert und TEUR 278 für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

Im Gasnetzgebiet der BHAG waren am Jahresende 2020 20.702 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 20.485 Zählpunkte). Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 2.237 in das Gasnetz investiert und TEUR 793 für Unterhaltungsmaßnahmen aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 traten im Netzgebiet der BHAG 152 (Vorjahr: 151) fremde Stromanbieter und 152 (Vorjahr: 161) fremde Gasanbieter aktiv auf.

Im Bereich Wasserversorgung waren am Ende des Jahres 2020 insgesamt 12.414 Zählpunkte angeschlossen (Vorjahr: 12.400 Zählpunkte). Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.290 insbesondere in das Leitungsnetz der Wasserversorgung investiert. Für Unterhaltungsmaßnahmen wurden TEUR 530 aufgewendet.

4.3 Beteiligungen

Die BHAG ist an folgenden fünf Gesellschaften beteiligt:

- Energieversorgung Schwarze Elster GmbH (Beteiligungsanteil 5%)
- TOBI Gaskraftwerk Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 4,17%)
- TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 4,17%)
- TOBI Windenergie Verwaltungs GmbH (Beteiligungsanteil 5,48%)
- TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (Beteiligungsanteil 14,28%)

Sowohl die Beteiligungen an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG als auch an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG wurden in vorherigen Geschäftsjahren teilweise abgewertet bzw. durch Rückstellungen abgesichert. Im Berichtsjahr war der Geschäftsverlauf der Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG besser als geplant.

Zwar lassen aktuelle Marktentwicklungen bei der Stromerzeugung darauf schließen, dass eine auf Gas basierende Stromerzeugung zukünftig an Bedeutung gewinnen könnte, zum Berichtsstichtag hält die BHAG jedoch an der verminderten Bewertung

der Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG fest, jedoch konnte die gebildete Drohverlustrückstellung teilweise aufgelöst werden.

Aus den Beteiligungen entstanden Erträge in Form von Dividenden der Energieversorgung Schwarze Elster GmbH in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20). Zudem entstanden Erträge aus den an die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG und die TOBI Windenergie GmbH & Co. KG ausgereichten Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 154) bei einer Darlehenshöhe von insgesamt TEUR 2.994 (Vorjahr: TEUR 3.206).

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Die BHAG trägt Verantwortung für die Region und nimmt Rücksicht auf die Bedürfnisse der heutigen Generationen und die der künftigen. Sie setzt sich dafür ein, den Umwelt- und Ressourcenschutz fest zu verwurzeln – für eine lebenswerte und nachhaltig tragfähige Zukunft und verpflichtet sich, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, unterzieht sich die BHAG regelmäßigen Energieaudits, die insbesondere eine Überprüfung bzw. Reduzierung des Energieverbrauchs zum Gegenstand haben. Darüber hinaus wurden im Rahmen eines unternehmensweiten Projektes Vorschläge der Mitarbeiter/innen zur praktischen Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens bei der BHAG eingeholt. Viele gute Ideen wurden dabei vorgetragen und gehen nun in die Umsetzung.

Arbeitnehmerbelange

Das tägliche Handeln der BHAG ist durch ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung geprägt. Die BHAG setzt auf faire Arbeits- und Vergütungsbedingungen, eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausgewogenheit zwischen Arbeits- und Privatleben und bietet einen sicheren sowie gesunden Arbeitsplatz. Sie vertraut ihren Mitarbeitern, fördert jeden Einzelnen und lädt dazu ein, das Unternehmen aktiv mitzugestalten. Um die Maßnahmen zielgerichtet zu strukturieren, war für das Jahr 2020 die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes vorgesehen, das u. a. die Themen Personalplanung, Aus- und Weiterbildung, Führungskräfteentwicklung sowie Vielfalt und Chancengleichheit zum Gegenstand haben wird. Die Umsetzung dieses Konzeptes reicht noch in das Jahr 2021 hinein.

Sozialbelange

Als kommunales Unternehmen bekennt sich die BHAG zu einer engen Verknüpfung mit der Region, ihren Einwohnern und ihren Kunden. Die BHAG stärkt die Wirtschaftskraft, sichert Arbeitsplätze, bietet eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur und fördert Vereine, Einrichtungen und Veranstaltungen. Im Sinne der

Daseinsfürsorge und der regionalen Wertschöpfung erwirtschaftet die BHAG für ihre kommunalen Gesellschafter angemessene Dividenden, die ausschließlich den Haushalten der Städte und Gemeinden und somit den Bürgern zugutekommt und schafft nachhaltigen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft.

III. Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme TEUR 57.383 und lag damit um TEUR 6.157 bzw. 12,0% über dem Wert des Vorjahres von TEUR 51.226. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultierte auf der Aktivseite aus der Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 4.980) sowie dem Anstieg des Anlagevermögens (+TEUR 2.179). Dieser Erhöhung wirken im Wesentlichen die Verringerung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-TEUR 995) entgegen.

Die Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten geht einher mit der Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten (+TEUR 2.307) sowie einer Erhöhung der Rückstellungen (+TEUR 2.789). Das an Kunden auszugehende Guthaben innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten entstand durch den wärmebedingten Rückgang des Gasabsatzes sowie der durch die Bundesregierung beschlossenen temporären Senkung der Umsatzsteuer von 19% auf 16% bzw. 7% auf 5%.

Das ausgewiesene Anlagevermögen in Höhe von TEUR 43.882 (Vorjahr: TEUR 41.703) erhöhte sich um TEUR 2.179 bzw. 5,2%. Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von TEUR 5.130 (Vorjahr: TEUR 4.449) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie in Höhe von TEUR 13 in Finanzanlagen. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen entfielen im Wesentlichen auf den Bereich der Verteilungsanlagen. Den Investitionen standen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 2.670 (Vorjahr: TEUR 2.542) sowie auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 596), Anlagenabgänge in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 269) und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4) gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 76,5% (Vorjahr: 81,4%)

Der Gesellschaft stehen lang- und mittelfristige Eigen- und Fremdmittel in Höhe von TEUR 41.054 (Vorjahr: TEUR 38.522) zur Verfügung. Der Anlagendeckungsgrad beträgt somit 93,6% (Vorjahr: 92,4%). Die Veränderung zum Vorjahr resultierte aus einer Erhöhung des Anlagevermögens bei nahezu unveränderten lang- und mittelfristigen Eigen- und Fremdmitteln.

Das Eigenkapital – ohne den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von TEUR 1.500 – betrug TEUR 30.939 und erhöhte sich ge-

genüber dem Vorjahr durch die vorgesehene Thesaurierung eines Teilbetrages des Jahresüberschusses 2020 um TEUR 1.049. Die daraus hervorgehende Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der teilweisen Ergebnisthesaurierung bei einer insgesamt gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 58,3% auf 53,9%.

IV. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 53.958 (Vorjahr: TEUR 51.923) erzielt. Dies entspricht einer Steigerung um TEUR 2.035 oder 3,9%.

In der Sparte Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse von TEUR 19.841 auf TEUR 20.813 ausgebaut werden. Dies entspricht einer Erlössteigerung von TEUR 972 oder 4,9%. Dabei ergibt sich sowohl im Bereich Stromvertrieb eine Erlössteigerung von TEUR 843, was im Wesentlichen auf um TEUR 615 höhere Erlöse im eigenen Stromnetzgebiet sowie um TEUR 215 höhere Erlöse in fremden Netzgebieten zurückzuführen ist.

Die positive Entwicklung der Erlöse konnte überwiegend aufgrund von Preissteigerungen erfolgreich durchgesetzt werden, die gelieferten Mengen gingen im eigenen Netz um 2% sowie in fremde Netze gelieferte kWh um 4,3% minimal zurück. Dieser Rückgang geht einher mit der allgemein rückläufigen Wirtschaft (lockdownbedingt). Aufgrund des Mengenrückgangs reduzierte sich die Erlösschmälerung durch die für das Geschäftsjahr 2020 abzuführende Stromsteuer um TEUR 37.

Der Stromnetzbetrieb der BHAG liefert mit TEUR 1.725 im Vorjahresvergleich einen um TEUR 80 höheren Erlösbeitrag aus der Berechnung von Netznutzungsentgelten gegenüber fremden Lieferanten.

In der Sparte Gasversorgung sind im Geschäftsjahr 2020 mit TEUR 24.808 um TEUR 420 bzw. 1,7% höhere Umsatzerlöse zu verzeichnen als im Geschäftsjahr zuvor. Von dieser Erlössteigerung entfällt ein Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 187 auf den Gasvertrieb, der jedoch durch Steigerungen der Umsatzerlöse im Gasnetzbetrieb in Höhe von TEUR 607 überkompensiert wird.

Im Gasvertrieb ist seit Jahren ein rückläufiger Trend durch Kundenverluste im Eigennetz (-TEUR 1.079) zu verzeichnen. Dieser Rückgang konnte durch Zuwächse in fremde Netze (+TEUR 1.472) überkompensiert werden. Gleichzeitig traten jedoch um TEUR 555 niedrigere Spotmarktverkäufe auf als noch im Jahr zuvor.

Durch das wärmere Jahr 2020 reduzierte sich der Absatz und somit ebenfalls die Erlösschmälerung durch die für das Geschäftsjahr 2020 abzuführende Energiesteuer um TEUR 25.

Die Erlössteigerung im Gasnetzbereich von TEUR 607 entfällt mit einer um TEUR 853 höheren Kostenerstattung für die Aufwendungen aus der Marktraumumstellung als im Jahr zuvor von insgesamt TEUR 1.536 nahezu vollständig auf diese Position. Die Netznutzungsentgelte gegenüber fremden Lieferanten reduzierten sich um TEUR 58 auf TEUR 2.393.

Die Umsatzerlöse in den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 502; die Steigerung der Umsatzerlöse wurde im Bereich Energiedienstleistungen/Contracting (+ TEUR 115) sowie der Wasserversorgung (+ TEUR 387) realisiert.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 200 auf TEUR 1.500. Der Anstieg ist durch TEUR 314 höhere Umsatzerlöse im Bereich der Strom- und Gasverkäufe im Zusammenhang der TOBI Beteiligung sowie leicht rückläufige Umsatzerlöse in den Nebengeschäften verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 467 oder 30,3% auf nunmehr TEUR 1.076. Der Rückgang ist im Wesentlichen geprägt durch geringere Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (- TEUR 500).

Der Materialaufwand insgesamt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 896 bzw. 2,6%. Innerhalb des Materialaufwandes verminderten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 405 bzw. 2,2%. Hingegen stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 1.301 bzw. 8,3%.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultierte unter anderem aus den gesunkenen Gasbezugspreisen (TEUR 1.283) sowie einer um TEUR 256 geringeren Mehrminderungenabrechnung. Diesem Rückgang standen höhere Strombezugskosten (+ TEUR 659) entgegen. Analog zum Anstieg der Strom- und Gaserlöse im Rahmen der TOBI-Beteiligungen stieg der dazugehörige Energiebezug um TEUR 328 an.

Im Gegensatz zu den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Niveau dar. In diesem Bereich ergab sich eine Steigerung um TEUR 1.301. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus den bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit den Kosten aus der Marktraumumstellung (+ TEUR 563), höheren Netznutzungsentgelten fremder Netzbetreiber im Gasvertrieb (+ TEUR 401) sowie gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen (+ TEUR 374).

Der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 139 bzw. 2,1% setzt sich aus der zum 1. März 2020 wirksam gewordenen Tarifsteigerung (+ 1,06%) sowie den alljährlich stattfindenden Höhergruppierungen innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit entsprechend den einschlägigen Regelungen des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe (TV-V) zusammen. Der jahresdurchschnittliche Personalbestand der BHAG (ohne Berücksichtigung des Vorstandes) blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 112 konstant (Vorjahr: 112,5).

Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich die Aufwendungen von TEUR 2.957 im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 200 bzw. 6,75% auf TEUR 3.156 im Geschäftsjahr 2020 erhöht. Während sich die sozialen Abgaben im Gleichklang mit den Löhnen und Gehältern entwickelt haben, ist bei den Zuführungen zur Pensionsrückstellung für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie bei den Zuführungen zur Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse eine nochmals höhere Steigerung als im Vorjahr um TEUR 94 festzustellen. Maßgebliche Ursache dieser Aufwandssteigerung ist die Erhöhung der Rückstellung für die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Neben der anhaltenden Reduktion des Rechnungszinsfußes für die Abzinsung ergibt sich insbesondere ein rückstellungserhöhender Effekt aus dem im Berichtsjahr erfolgten Rückgang der Deckungsmittel der Rheinischen Zusatzversorgungskasse.

Aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit erhöhten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 127 bzw. 5%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 420 bzw. 10,9%. Wesentlichen Einfluss auf diese Entwicklung haben die Instandhaltungsaufwendungen (+ TEUR 72), die Schulungs- und Kurskosten (- TEUR 84) sowie der Rückgang an EDV-Kosten (- TEUR 47). Daneben stiegen die Aufwendungen für Abschlussprovisionen um TEUR 124 an.

Das negative Finanzergebnis hat sich von - TEUR 488 im Geschäftsjahr 2019 auf lediglich - TEUR 187 im Geschäftsjahr 2020 verbessert.

Der Vorjahresaufwand war maßgeblich geprägt durch eine weitere Teilwertabschreibung der Finanzanlagen (- TEUR 589), die im Berichtsjahr ausgeblieben ist. Der Zinsaufwand hat sich im Jahr 2020 um TEUR 281 auf TEUR 354 erhöht. Der Aufwand entsteht im Wesentlichen aus der Aufzinsung aus Rückstellungen, eine entsprechende Aufholung aus saldierungsfähigen Zinserträgen des Dekafondsvermögens, das der Insolvenzversicherung der

Altersvorsorgeverpflichtungen der BHAG dient, blieb aufgrund der eingetretenen Fondsentwicklung zum Bilanzstichtag aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen um TEUR 343 auf insgesamt TEUR 1.519 an. Die Erhöhung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt 29,1 % und entspricht damit analog der Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern von 32,6 %.

Die sonstigen Steuern stellen sich gegenüber dem Vorjahr unverändert dar.

Die vorgenannten Effekte führen schließlich zu einer Erhöhung des Jahresüberschusses von TEUR 1.885 im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 2.549 im Geschäftsjahr 2020, die Erhöhung beträgt TEUR 664 oder 35,2 %.

Ertragslage der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung gemäß § 6b EnWG

In der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 7.973 um TEUR 107 bzw. 1,4 % über denen des Vorjahres. Ursächlich für die Umsatzsteigerung waren insbesondere um TEUR 210 erhöhte Erlöse aus Netznutzungsentgelten (einschließlich Umlagen). Im Berichtsjahr wurden diese gegenüber dem eigenen Vertrieb in Höhe von TEUR 5.320 (ggü. Vorjahr: +TEUR 130) sowie gegenüber fremden Vertrieben in Höhe von TEUR 1.725 (ggü. Vorjahr: +TEUR 80) zur Abrechnung gebracht.

Zudem ergab sich ein erlösmindernder Effekt von TEUR 10 aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sowie der Auflösung der empfangenden Ertragszuschüsse.

Als Ergebnis einer geringfügigen Zunahme der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Elektrizitätsverteilernetz im Geschäftsjahr 2020 haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 11 bzw. 9,9 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 31 bzw. 53 %.

Der Anstieg bei den Materialaufwendungen um TEUR 26 bzw. 0,6 % ist insbesondere auf die in Summe um TEUR 130 erhöhten vorgelagerten Netzentgelte zurückzuführen. Zudem sind im Vorjahresvergleich die Aufwendungen für Materialien der Instandhaltung des Leitungsnetzes um TEUR 30 auf TEUR 95 gestiegen. Diesem Anstieg wirken unter anderem die um TEUR 24 gesunkenen Netzzumlagen entgegen.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 53 bzw. 2,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Während bei den Löhnen und Gehältern eine Verminderung der Aufwendungen um TEUR 59 bzw. 3,5 % festzustellen war, haben sich die sozialen Abgaben

und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um TEUR 6 bzw. 0,8 % erhöht.

Die Abschreibungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 46 bzw. 9,5 %. Der Rückgang – trotz erhöhtem Investitionsvolumen – resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umfang von Anlagegütern, die das Ende ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erreicht haben und somit keine Abschreibungen mehr hervorbringen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 541 um TEUR 200 bzw. 27,0 % unter den Aufwendungen des Vorjahres. Damit folgt die Entwicklung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung grundsätzlich jener des Gesamtunternehmens. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten bspw. im Bereich der Fortbildungen Reisekosten eingespart werden, da der überwiegende Teil der Fortbildungen online stattfand. Im Vorjahr angefallene Kosten für belastete Böden (TEUR 68) fanden im Berichtsjahr nicht statt, ebenso sind die Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Stromnetzübernahme Unkel rückläufig.

Das Finanzergebnis der Elektrizitätsverteilung hat sich um TEUR 59 verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der gestiegene Zinsaufwand in Verbindung mit der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die vorgenannten Veränderungen bei Erlösen, Erträgen und Aufwendungen haben dazu geführt, dass sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 103 im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 364 auf TEUR 467 im Geschäftsjahr 2020 verbessert hat.

Unter Berücksichtigung des erhöhten Ertragsteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 18 nunmehr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 272 für das Geschäftsjahr 2020.

Ertragslage der Tätigkeit Gasverteilung gemäß § 6b EnWG

In der Tätigkeit Gasverteilung lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 9.899 um TEUR 15 bzw. 0,2 % unter denen des Vorjahres. Ursächlich für diesen Umsatzrückgang waren insbesondere im Vorjahresvergleich um TEUR 396 reduzierte Erlöse aus Netznutzungsentgelten.

Die Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten reduzierten sich ggü. dem eigenen Vertrieb um TEUR 340 bzw. 5,8 % auf TEUR 5.553 und gegenüber Fremdvertrieben um TEUR 56 bzw. 2,4 % auf TEUR 2.392. Demgegenüber stiegen die Umsatzerlöse aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas um TEUR 853 bzw. 124,9 % auf TEUR 1.536 an. Erlösreduzierend wirken sich ferner die Zuführung zur Rückstellung des Regulierungskontos (TEUR 85) sowie eine

drohende Rückzahlung aus Netzentgelten und Schadenersatz an Fremdvertriebe aufgrund eines Messfehlers (TEUR 120). Die restliche Differenz ergibt sich aus der Mehrminderungenabrechnung (-TEUR 264).

Zudem ergab sich ein erlösmindernder Effekt von TEUR 12 aus dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sowie der Auflösung der empfangenden Ertragszuschüsse.

Als Ergebnis einer im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Erhöhung der mit eigenem Personal durchgeführten aktivierungspflichtigen Investitionsmaßnahmen in das Gasverteilnetz haben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 11 bzw. 3% gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um insgesamt TEUR 134 bzw. 154,5%. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf eine anteilige Auflösung der Rückstellung für H-Gas Umstellung im Zusammenhang mit dem Kürzungsrisiko aus der Kostenprüfung zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen sind um insgesamt TEUR 646 bzw. 16,1% auf insgesamt TEUR 4.657 angestiegen. Die Steigerung ist im Wesentlichen durch einen Anstieg der bezogenen Leistungen in Verbindung mit der Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas um TEUR 563 bzw. 62,5% auf TEUR 1.463 verursacht. Die verursachten Kosten tragen, wie bereits ausgeführt, ebenfalls zu einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse bei.

Zudem erhöhten sich die Kosten der Inanspruchnahme der vorgelagerten Netzebenen um TEUR 77 auf TEUR 1.515. Bei den Aufwendungen aus der Differenzmengenabrechnung (Mehr-/Minderabrechnung) ergab sich ein Rückgang im Vorjahresvergleich in Höhe von TEUR 271, dieser Rückgang verläuft analog der dazugehörigen Umsatzerlöse im Gasnetz.

Die Personalaufwendungen lagen um TEUR 84 bzw. 2,6% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei den Löhnen und Gehältern fand eine Erhöhung der Aufwendungen um TEUR 35 bzw. 1,6% festzustellen war, daneben entwickelten sich die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um TEUR 49 bzw. 4,9% erhöhend.

Aufgrund der anhaltend hohen Investitionstätigkeit haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 104 bzw. 10,5% erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 897 um TEUR 147 bzw. 14,1% unterhalb der Aufwendungen des Vorjahres. Damit folgt die Entwicklung der Tätigkeit Gasverteilung jener des Gesamtunternehmens. Wesentlichen Einfluss auf diese rückläufige Entwicklung hat der im Vorjahr zugeführte Aufwand

im Zusammenhang mit belasteten Böden des Betriebsgeländes der BHAG (+TEUR 87), welche im Berichtsjahr ausgeblieben ist, sowie Kostenentlastung bspw. im Bereich der Fortbildungskosten, da Schulungen aufgrund der anhaltenden Verbreitung der Corona-Pandemie überwiegend online stattfanden.

Das Finanzergebnis der Gasverteilung hat sich um TEUR 89 verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der gestiegene Zinsaufwand in Verbindung mit der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die vorgenannten Effekte haben bewirkt, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern der Gasverteilung des Geschäftsjahres 2020 mit TEUR 417 um TEUR 668 unter dem Vorjahresergebnis liegt. Unter Berücksichtigung des Ertragsteueraufwandes ergab sich für die Tätigkeit Gasverteilung nach einem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 648 nunmehr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 226 für das Geschäftsjahr 2020.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Risikobericht

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Risiken führen bei deren Eintreten zu negativen Abweichungen des Unternehmensergebnisses von den geplanten Werten.

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Risiken frühzeitig erkennen können.

Wenn möglich, verringern wir bestehende Risiken, schließen diese aus oder geben diese an Dritte (z.B. Versicherungen) weiter. Dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung.

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens und legt die Prozesse und Zuständigkeiten innerhalb des RMS fest. Der Vorstand delegiert die Aufgaben des RMS an den Risikomanagementbeauftragten sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Risikomanagementbeauftragte verantwortet die Aufrechterhaltung der Prozesskette des RMS. Ihm obliegt es u.a., in den definierten Zyklen die Aktualisierung der Risiken und Maßnahmen durch die Risikoverantwortlichen zu überwachen und ggf. einzufordern.

Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist die Identifizierung und Anzeige, die Bewertung und Steuerung von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Vorstand und Aufsichtsrat (ab 2021) erhalten in regelmäßigen Abständen Risikoreports, in denen die jeweils aktuelle Risikosituation der BHAG einschließlich den Steuerungsmaßnahmen dargestellt wird.

Treten kurzfristig signifikante Risiken auf, wird dies umgehend an den Vorstand berichtet, der wiederum den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang informiert.

Darstellung der Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die Risikosituation der BHAG dar. Wir ordnen Risiken in Kategorien ein, die sich aus der Organisationsstruktur des Unternehmens ableiten. Eine Erläuterung der wesentlichen Risiken erfolgt innerhalb dieser Kategorien.

Allgemeine Risiken

Wir beobachten die Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung sorgfältig. Risiken, welche sich aus gesetzgeberischen oder konjunkturellen Tendenzen sowie aus grundlegenden Änderungen des Nachfrageverhaltens ergeben, werden so frühzeitig erkannt und ermöglichen eine Berücksichtigung in der Unternehmenssteuerung und -planung.

Die besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnten wir bisher erfolgreich bewältigen. Um unsere Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig die betrieblichen Abläufe sicherzustellen, wurden zusätzliche Verhaltens-, Kontakt- und Anwesenheitsregelungen beschlossen und die Formen der Zusammenarbeit und Kommunikation unter anderem mit digitalen Lösungen den Arbeitserfordernissen angepasst.

Dem erhöhten Zahlungsausfallrisiko sind wir mit einem angemessenen Monitoring unserer Kundenforderungen und individuellen Maßnahmen unseres Forderungsmanagements erfolgreich begegnet.

Unternehmensbeteiligungen

Risiken, welche sich aus negativen Geschäftsverläufen unserer Beteiligungsgesellschaften ergeben, treten wir mit Maßnahmen eines Beteiligungscontrollings entgegen. Veränderungen in der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze bzw. langfristig defizitäre Geschäftsbeziehungen aufgrund bestehender Verträge begegnen wir mit Bewertungskorrekturen bzw. der Bildung von Rückstellungen in unseren Jahresabschlüssen.

Vertrieb und Beschaffung

Unser operatives Ergebnis wird durch Mengenschwankungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite beeinflusst.

Absatzschwankungen durch Witterungsverläufe und Veränderung der allgemeinen klimatischen Bedingungen wirken sich unmittelbar auf unsere Geschäftsentwicklung – insbesondere im Bereich der Gasversorgung – aus.

Indirekt betroffen sind wir zudem von konjunkturellen Entwicklungen, aktuell nicht zuletzt ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Müssen unsere Industrie- und Gewerbetunden ihre Geschäftstätigkeit drosseln, führt dies aufseiten der BHAG in der Regel auch zu Mengenrückgängen im Energieabsatz.

Ebenso ergeben sich Absatzschwankungen durch die Wettbewerbssituation und die Umsetzung von Effizienzmaßnahmen auf Seite unserer Kunden.

Der Wettbewerbsdruck im Energiemarkt ist unverändert hoch. Entscheiden sich Kunden für andere Anbieter, sinken unsere Absatzmengen. Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise im Bereich Wärmedämmung, können ebenso zu Absatzrückgängen führen. Wenn Kunden dazu übergehen, Energie, die sie verbrauchen, selbst zu erzeugen, unterstützen wir sie dabei mit innovativen, wettbewerbsfähigen Produkten und entwickeln Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen.

Die Prognoseunsicherheiten infolge der Mengenschwankungen auf der Absatzseite führen zu permanenten Risiken bei der Energiebeschaffung. Die Implementierung einer risikoaversen Beschaffungsstrategie auf Basis eines Beschaffungshandbuchs über einen klar definierten längeren Zeitraum in Tranchen und Beschaffungsportfolios nach Kundensegmenten sowie die anteilige Eindeckung im Spotmarkt streuen die Beschaffungsrisiken.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen. Um solchen Forderungsausfallrisiken entgegenzuwirken, wählen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus, überprüfen und überwachen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, die Hinterlegung von Sicherheiten oder Vorausleistungen.

Finanzen und Regulierung

Die fortwährend sinkenden Zinssätze zur Abzinsung von langfristigen Rückstellungen führen zu Belastungen der Ertragslage unseres Unternehmens. Da die Ermittlung und Anwendung dieser Zinssätze gesetzlich vorgeschrieben sind, bestehen hier nur sehr begrenzt Möglichkeiten der Einflussnahme.

Unsicherheiten an den Finanzmärkten wirken sich unmittelbar auf die Kursentwicklung des von der BHAG gehaltenen Deka-Fondsvermögens, das für Zwecke der Insolvenzversicherung von Altersvorsorgeverpflichtungen gehalten wird, aus. Eine konservative Anlagestrategie und eine Überwachung der unterjährigen Entwicklung begrenzen die hiermit verbundenen Risiken.

Die Zinssätze zur Verzinsung des Eigenkapitals in den regulierten Netzbereichen (Strom/Gas) werden durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) allgemein verbindlich festgelegt. Sollte die BNetzA an ihrer bisherigen Ermittlungs- und Festlegungspraxis festhalten, ist mit weiteren Rückgängen der Renditesituation in den Bereichen Strom- und Gasnetz ab der folgenden Regulierungsperiode (ab 2023 Gas/2024 Strom) zu rechnen. Wir verfolgen die Tendenzen in dieser Angelegenheit intensiv und werden situationsabhängig die Möglichkeiten einer gerichtlichen Überprüfung eruiieren.

Wir nehmen eine zunehmend rigide behördliche Regulierungspraxis bei den Verfahren zur Bestimmung der Erlösobergrenzen wahr. Es besteht das Risiko, dass uns im Rahmen von regulatorischen Antragsverfahren ertragswirksame Positionen nicht oder nicht vollständig anerkannt werden.

Personal

Unsere hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Um die für uns richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an uns zu binden, nutzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen.

Risiken können sich jedoch ebenfalls im Personalbereich ergeben. Insbesondere könnte der bevorstehende demografische Wandel zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen. Der Abgang von Schlüsselpersonal könnte zudem die betrieblichen Abläufe stören.

Um Fehlentwicklungen entgegenzutreten, setzen wir Maßnahmen der Personalplanung und Personalentwicklung ein. Vertretungsregelungen und Wissenstransfer innerhalb der organisatorischen Einheiten sind uns hierbei wichtig.

Informations- und Kommunikationstechnik

Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor nicht vorsätzlichen Gefährdungen und vorsätzlichen Handlungen, möglichen Angriffen Dritter, zu schützen.

Unsere IT-Risiken verringern wir fortlaufend, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme und vergeben Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen nur restriktiv. Alle unserer wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Back-up-Systemen.

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Schutzniveaus werden im Rahmen unseres zertifizierten Informationssicherheits-Managementsystems nach DIN ISO 27001 (ISMS) jährlich im Rahmen von jeweils einem internen und einem externen Audit geprüft. Alle drei Jahre erfolgt zudem ein vollständiger Re-Zertifizierungsprozess.

Technik

Die bestehenden Netzkonzessionen stellen für unser Unternehmen eine wesentliche Geschäftsgrundlage dar. Der Verlust von Konzessionen nach Auslaufen der Vertragsdauer hätte bedeutsame Auswirkungen auf die Ertragslage und den Geschäftsbetrieb der BHAG.

Großen Wert legen wir auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen; so schaffen wir die Grundlage für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern unsere Chancen, neue Konzessionen zu gewinnen.

Der Betrieb von Anlagen zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas und Wasser bringt wesentliche operative Unsicherheiten mit sich. Technische Störungen im Anlagenbetrieb können zu Lieferunterbrechungen führen.

Im Zusammenhang damit könnten zudem weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen und für Vertragsstrafen. Die Corona-Pandemie bringt zusätzliche Herausforderungen in der Betriebsorganisation mit sich. Um die Anlagenverfügbarkeit sicherzustellen, sorgen wir mit unterschiedlichsten Maßnahmen vor. Durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen setzen wir alles daran, Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken zu minimieren. So werden wir zudem unserem Anspruch als zuverlässiger Versorger gerecht und vermeiden Risiken für unsere Reputation. Gänzlich ausschließen lassen sich Ausfälle jedoch nicht.

Gesamtbeurteilung des Vorstands

Zu den bekannten geschäftsimmanenten Unsicherheiten kamen mit der Corona-Pandemie weitere geschäftsfeldübergreifende Herausforderungen und Risiken hinzu. Zudem ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch und die Renditesituation in den regulierten Netzen rückläufig.

Auch energie- und klimapolitische Veränderungen können nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben. Wir rechnen insgesamt damit, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und dass die Rahmenbedingungen instabil bleiben.

Die Energiemärkte werden insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte weiterhin in hohem Maße volatil sein.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und achten darauf, dass unser Chancen-/Risikoprofil ausgewogen bleibt. Risiken, die den Fortbestand der BHAG gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 erkennbar.

2. Chancenbericht

Angesichts der starken Position der BHAG in der Region sind die Voraussetzungen für die Sicherung und den Ausbau des Geschäftes mit Privat- und Geschäftskunden gut bis sehr gut. Unsere neuen Vertriebsstrukturen, Produkte und Vertriebskanäle lassen erkennen, dass wir erfolgreich sind und sein werden. Die weitere Ausweitung des Vertriebs in bisher unangetastete regionale Absatzmärkte wie den Bonner Raum einschließlich Königswinter ist in Vorbereitung und verspricht nachhaltiges Wachstum. Insbesondere die bei der BHAG entwickelten professionellen Energiedienstleistungen in Kombination mit Commodity unterstützt durch die neuen, teils digitalen Vertriebskanäle im Privatkundenbereich, werden zukünftig erheblich zur Wertschöpfung beitragen. Insbesondere die anlaufende Nachfrage nach E-Ladelösungen und damit verbundene hohe Stromabsätze vor Ort sind vielversprechend.

Zudem bietet der anhaltende Zuzug nach Bad Honnef, in die Verbandsgemeinde Unkel sowie in die Konzessionsgebiete im Westerwald weiterhin Potenzial zur Gewinnung von Neukunden.

Der Betrieb von Strom- und Gasnetzen ist nach wie vor ein risikoarmes Geschäft, wenngleich mit sich abschwächenden Renditeerwartungen. Der regulatorische Rahmen macht Investitionen zwar weniger attraktiv, der Zugewinn von Netzen vor Ort bietet jedoch für die BHAG wesentlich mehr Chancen als Risiken, da sie zur Fixkostendegression im Netzbetrieb beiträgt und auch die Unterhaltungskosten können durch gemeinsamen Betrieb möglichst vieler Sparten in einem Gebiet durch Effizienzeffekte gesenkt werden.

Die Wasserversorgung ist nicht reguliert, unterliegt aber der kartellamtlichen Preiskontrolle. Langfristig wird die Wasserversorgung eine stabile und wichtige Ertragssäule bilden. Zudem hat Trinkwasser in Deutschland einen hohen Stellenwert und sorgt für ein positives Image der BHAG.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Elektromobilität trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern bewirkt ebenso eine stärkere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und deren Lieferanten und werden von der BHAG forciert.

Es werden gezielt Projekte zur Entwicklung einer ökologischen Quartiers- oder Arealversorgung sowie eine Ausweitung der Angebote bei Nahwärme und Elektromobilität verfolgt, um die wachsenden Marktchancen in diesem Bereich konsequent zu nutzen. Zudem werden aktuell Projektschritte zum Bau eines Solarparks vor Ort erfolversprechend verfolgt.

Die BHAG hat derzeit trotz erheblicher Herausforderungen und starkem Änderungsbedarf ihrer Prozesse und Strukturen gute Chancen, durch ihr Angebot in der Region zu wachsen und wird diese wahrnehmen.

In Abwägung der Chancen und Risiken plant die Gesellschaft im kommenden Jahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.110.

Bad Honnef, den 30.03.2021

Der Vorstand



Aus preiswert wird lebenswert.

Als regionaler Versorger sind wir für Sie da, wenn es um günstigen Ökostrom, Erdgas oder Wasser geht. Nur abschalten müssen Sie dann selbst.

Energie mit Heimvorteil: [bhag.de](https://www.bhag.de)



Bilanz

Bad Honnef Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.972,00	156.697,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.500.996,81	5.413.002,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.738.841,51	29.454.213,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.205.616,00	1.265.116,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.181.412,42	1.083.408,67
	39.626.866,74	37.215.740,53
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	932.093,11	932.093,11
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.993.538,00	3.205.660,45
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	511,29	511,29
4. Sonstige Ausleihungen	179.804,32	191.987,43
	4.105.946,72	4.330.252,28
	43.881.785,46	41.702.689,81
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	640.617,37	644.566,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.388.411,22	6.272.117,95
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.031.150,68	2.142.267,30
	7.419.561,90	8.414.385,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.441.386,73	464.107,07
	13.501.566,00	9.523.058,91
	57.383.351,46	51.225.748,72

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	18.890.000,00	18.505.000,00
	19.890.000,00	19.505.000,00
III. Jahresüberschuss	2.549.000,00	1.885.000,00
	32.439.000,00	31.390.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	5.982.655,56	5.589.840,92
C. Empfangene Ertragszuschüsse	55.012,00	135.057,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.344.489,18	713.198,61
2. Steuerrückstellungen	758.204,33	271.966,08
3. Sonstige Rückstellungen	7.690.052,94	7.018.775,15
	10.792.746,45	8.003.939,84
E. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	583,00	9.674,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.385.790,89	2.677.114,97
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 88.991,69 (Vorjahr: EUR 631.367,59) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 28.511,82 (Vorjahr: EUR 22.767,82)	5.727.563,56	3.420.121,99
	8.113.937,45	6.106.910,96
	57.383.351,46	51.225.748,72

Gewinn- und Verlustrechnung

Bad Honnef Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	53.957.728,49	51.922.679,01
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	770.757,76	690.861,31
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.076.238,22	1.543.302,21
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.402.949,03	18.807.701,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.025.341,57	15.724.466,17
	35.428.290,60	34.532.167,63
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.843.434,49	6.704.807,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.932.692,16 (Vorjahr: EUR 1.804.489,31)	3.156.392,08	2.956.795,52
	9.999.826,57	9.661.603,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.669.537,82	2.542.168,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.422.127,50	3.841.793,16
8. Erträge aus Beteiligungen	20.000,00	20.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149.243,81	156.791,53
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.736,16	4.726,04
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	39.946,71	595.945,63
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 346.171,45 (Vorjahr: EUR 70.344,87)	354.074,16	73.116,26
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.519.480,62	1.176.778,66
14. Ergebnis nach Steuern	2.578.420,46	1.914.787,09
15. Sonstige Steuern	29.420,46	29.787,09
16. Jahresüberschuss	2.549.000,00	1.885.000,00



Aus neuer Therme wird Winterwärme.

Wir kümmern uns um preiswerte Wärmeprodukte
und energieeffiziente Heiztechnik. Nur für die
Gemütlichkeit müssen Sie dann sorgen.

Energie mit Heimvorteil:
bhag.de/heizung



A woman with long blonde hair, wearing a tan hat, a teal jacket, and a tan vest, is smiling and looking down at a large woven picnic basket. A young child with curly hair, wearing a plaid shirt, is also looking into the basket. They are in the back of a car, with a brown leather bag and a seatbelt visible. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Aus Stecker rein wird Alltag raus.

Wir versorgen Sie mit eigener Wallbox, 100% Ökostrom und Infos zu staatlichen Zuschüssen. Nur den Tankwart müssen Sie dann selbst spielen.

Energie mit Heimvorteil: bhag.de/wallbox



Anhang

I. Angaben zum Jahresabschluss

- A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses
- B. Erläuterungen zur Bilanz
- C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II. Sonstige Angaben

- A. Abschlussprüferhonorare
- B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe
- C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer
- D. Gewinnverwendungsvorschlag
- E. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Bad Honnef Aktiengesellschaft (BHAG) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) erstellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagegitter. Ebenso sind dem Anlagegitter die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich insbesondere um Softwarelizenzen. Sie werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderun-

gen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 zugrunde gelegte Nutzungsdauer für Softwarelizenzen beträgt drei Jahre und ist damit identisch mit der unteren Grenze der Nutzungsdauer gemäß Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV.

Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Hergestellte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden auf Einzelkostenbasis zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind, bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für bis zum Geschäftsjahr 2008 zugegangene, abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungsmethode und die Abschreibungssätze der Vergangenheit beibehalten; sie entsprechen den steuerlichen Vorschriften.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2009 werden ausschließlich linear unter Zugrundelegung der unteren Grenze der Nutzungsdauer abgeschrieben, wie sie sich für die jeweilige Anlagengruppe aus der Anlage 1 zur StromNEV bzw. GasNEV ergibt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten, die EUR 1.000 nicht überschreiten, werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird im Bedarfsfall durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Zugänge des Berichtsjahres bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 5.130 verteilen sich auf die Sparten wie folgt:

	TEUR
Elektrizitätsverteilung	782
Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors	60
Gasverteilung	2.233
Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	52
Trinkwasserversorgung	1.288
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	715
	5.130

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderungen wird im Bedarfsfall durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine vollständige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG (TOBI Gas) in Höhe von TEUR 576. Entsprechende Ertragswertermittlungen ergaben, dass der beizulegende Wert der Beteiligung als voraussichtlich dauerhaft negativ zu bewerten ist.

Auf der Grundlage vertraglicher Verpflichtungen erfolgten zuletzt im Geschäftsjahr 2015 Zahlungen von insgesamt TEUR 40 (Rücklagenaufstockung) in das Eigenkapital der TOBI Gas. Die Stichtagsbewertung der Beteiligung zum 31. Dezember 2015 machte eine vollständige Abschreibung der geleisteten Rücklagenaufstockung erforderlich.

Ergebnis der Bewertung zum Berichtsjahresstichtag ist, dass der aus dem Ertragswert der TOBI Gas abgeleitete beizulegende Wert der Beteiligung weiterhin als voraussichtlich dauerhaft negativ zu beurteilen ist.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte eine anteilige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind) in Höhe von TEUR 589 auf einen aus dem Ertragswert abgeleiteten, dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine anteilige Abschreibung der gehaltenen Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG (TOBI Wind) in Höhe von TEUR 589 auf einen aus dem Ertragswert abgeleiteten, dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen zinslosen Ausleihungen sind mit ihrem Barwert bilanziert.

Vorräte

Der Vorratsbestand setzt sich aus Reparaturmaterialien sowie Materialien für den Leitungsbau zusammen.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserverkauf hervor. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes und zweifelhaften Forderungen durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und der Sonstigen Vermögensgegenstände betragen – wie bereits im Vorjahr – im Berichtsjahr ausnahmslos bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht (im Vorjahr TEUR 0).

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt TEUR 10.000 und ist eingeteilt wie folgt:

Aktien	Anzahl St.	Nennwert EUR	Gesamt EUR
Namensaktien	4.798	1.000,00	4.798.000,00
Namensaktien	9.616	520,00	5.000.320,00
Namensaktien	19	100,00	1.900,00
Namensaktien	3.840	52,00	199.680,00
Namensaktien	10	10,00	100,00

Gewinnrücklagen

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2020 wurde vom Jahresüberschuss des Vorjahres im Geschäftsjahr 2020 ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 1.500 an die Aktionäre ausgeschüttet. Der verbleibende Teilbetrag von TEUR 385 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Unter dem Sonderposten werden die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse ausgewiesen. Der Berichtsjahreszugang beträgt TEUR 598, der Bestand zum 31. Dezember 2020 TEUR 5.983.

Diese Baukostenzuschüsse werden korrespondierend zu den Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Der auf die unter dem Sonderposten bilanzierten Baukostenzuschüsse entfallende Auflösungsbetrag beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 205.

Empfangene Ertragszuschüsse

Innerhalb dieses Postens wurden die von Kunden für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum 31. Dezember 2002 entrichteten Baukostenzuschüsse passiviert. Es erfolgt eine lineare, erfolgswirksame Auflösung über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Diese Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei Altersvorsorgeverpflichtungen wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für die Abzinsung verwendet.

	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.345
Steuerrückstellungen	758
Sonstige Rückstellungen	7.690
	10.793

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und laufende Pensionen aus unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag für Versorgungszusagen an die Mitglieder des Vorstands ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus ermittelt worden, wobei für den Gehaltstrend, den BBG-Trend und den Rententrend eine Steigerung von 2,5% p. a. zugrunde gelegt wurden. Für auf einer Betriebsvereinbarung beruhenden Deputatverpflichtung wurde für den Gehaltstrend, den BBG-Trend und den Rententrend von im Zeitablauf unveränderten Daten ausgegangen. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben für Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 2,30% p. a. Für die Berück-

sichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde. Für die Ermittlung der zu berücksichtigenden Sozialversicherungsrenten wurde das Näherungsverfahren gemäß BMF-Schreiben IV B 2 – S 2176/07/0003 vom 5. Mai 2008 verwendet. Bei ausgeschiedenen Anwärtern wurde das zum Zeitpunkt des Ausscheidens gültige Näherungsverfahren angewendet.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung betreffen die Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Die Bewertung der Rückstellung erfolgte ebenfalls nach den Grundsätzen der PUC-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,30% p. a., eines Gehaltstrends von 2,0% p. a. und einer jährlichen Rentenanpassung von 1,0%. Für die Anwartschaften beträgt der Grad der Unterdeckung 100% und für die Pensionäre und Hinterbliebenen 49% (im Vorjahr: 49%).

Im Geschäftsjahr 2020 verringerte sich das im Geschäftsjahr 2010 für die mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Kursverluste, die die Ertragsthesaurierung übersteigen, in Höhe von insgesamt TEUR 60 auf TEUR 10.795 (im Vorjahr TEUR 10.855); die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	294
Gewerbsteuer	133
Stromsteuer	63
Energiesteuer	268
	758

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere die Rückstellung für Rückvergütungen (TEUR 2.596), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 919), die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Bezug und der Vermarktung von Strom (TEUR 1.127), die Rückstellung für die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit der mittelfristig bevorstehenden Umstellung von L-Gas auf H-Gas (TEUR 511) sowie

die Rückstellungen für Personalaufwendungen (TEUR 776), ausstehende Rechnungen (TEUR 398), Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 214), Altlastensanierung (TEUR 205) und die Prozessrisiken (TEUR 130).

Die Rückstellung für die erforderliche Umstellung von L-Gas auf H-Gas in Höhe von TEUR 511 betrifft Aufwendungen, die der BHAG mit überwiegender Wahrscheinlichkeit für die Gewährung von Finanzierungshilfen an Kunden im Fall eines erforderlichen Anlagen- bzw. Geräteausstausches sowie im Zusammenhang mit der behördlichen Prüfung der Erstattung von unmittelbaren Umstellungskosten entstehen werden. Auf Basis der ermittelten Aufwendungen wird bis zum Umstellungszeitpunkt von einer jährlichen Kostensteigerung in Höhe von 1,5% ausgegangen. Gemäß dem zu erwartenden Umstellungszeitpunkt (derzeit im Jahr 2022) ist die Rückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 0,94% p. a. abzuzinsen.

Die Bewertung der Rückstellung für Treueprämien erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 1,60% p. a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Berechnung der Rückstellung für Witwen-/Witwerrente erfolgte nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläumszuwendungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 1,60% p. a. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19. Juni 2013. Bei der Ermittlung für Abfindungszahlungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berücksichtigt, dass die Verpflichtung mit dem Eintritt von Tod (ggf. Invalidität) erlischt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgte mit dem fristadäquaten Marktzins, der nach den Vorschriften des BilMoG auf Basis des Durchschnitts der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen ist; der Rechnungszinssatz beträgt 0,47%. Für den Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 1,5% p. a. zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich das für Altersteilzeitverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB durch Zuführungen für drei weitere zu sichernde Altersteilzeitarbeitsverhältnisse um TEUR 49 auf TEUR 316. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der Rückstellungsausweis für die Altersteilzeitverpflichtungen beträgt hiernach TEUR 0.

Die Bewertung der Rückstellung für Vorruhestandsleistungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- bzw. Rentenniveaus ermittelt worden, wobei für den Gehaltstrend und den BBG-Trend eine Steigerung von 1,5% p. a. zugrunde gelegt wurde. Der Rechnungszinssatz beträgt gemäß den Vorgaben der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (Rückstellungsabzinsungsverordnung – RückAbzinsV) 1,6% p. a.

Im Geschäftsjahr 2020 verringerte sich das für die Vorruhestandsverpflichtungen gebildete Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB analog zum Verpflichtungsumfang um TEUR 43 auf TEUR 77; die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwerts der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der Rückstellungsausweis für die Vorruhestandsverpflichtungen beträgt hiernach TEUR 0.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die ausgewiesenen Rückstellungsbuchwerte zum Bilanzstichtag 2020 entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit von					durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert
	Gesamt- betrag	bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als fünf Jahren	TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1	1	0	0	0	
(Vorjahr)	(10)	(10)	(0)	(0)	(0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.386	2.386	0	0	0	–
(Vorjahr)	(2.677)	(2.677)	(0)	(0)	(0)	–
Sonstige Verbindlichkeiten	5.727	5.727	0	0	0	–
(Vorjahr)	(3.420)	(3.420)	(0)	(0)	(0)	–
Summe	8.114	8.114	0	0	0	–
(Vorjahr)	(6.107)	(6.107)	(0)	(0)	(0)	

Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen bei nachstehend aufgeführten Bilanzposten:

	Latente Steueran- sprüche 31.12.2020	Latente Steuer- schulden 31.12.2020
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	26	0
Sachanlagen	123	2.590
Finanzanlagen	3.615	0
Gewinnrücklagen	481	0
Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	1.801	0
Empfangene Ertragszuschüsse	17	0
Pensionsrückstellungen	706	597
Sonstige Rückstellungen	1.312	71
Zwischensumme	8.081	3.258
Saldierungen	-3.258	-3.258
Überhang	4.823	0

Es wurde ein Steuersatz von 30,11 % angewandt, der sich aus dem kombinierten Ertragssteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt (14,28% Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 408%, 15% Körperschaftsteuer und 0,83% Solidaritätszuschlag).

Bei der zulässigen Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern (latente Steueransprüche).

Wegen des bestehenden Aktivierungswahlrechts im Fall eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde auf den Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB werden nach den für Verbindlichkeiten geltenden Grundsätzen unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgewiesen. Die Risikoeinschätzung der Inanspruchnahme erfolgt auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Bei diesen Haftungsverhältnissen handelt es sich um Bürgschaften im Zusammenhang mit der Beteiligung an der TOBI Windenergie GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 39.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	TEUR
Elektrizitätsverteilung	7.973
Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromverkauf)	18.656
Gasverteilung	9.899
Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors (Gasverkauf)	21.726
Trinkwasserversorgung	4.921
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (i. W. und Beteiligungen)	3.342
Abzgl. Innenerlöse aus Netzentgelten Strom und Gas sowie Einspeisevergütung dezentrale Erzeugungsanlagen	-12.559
	53.958

Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Posten enthält die Personalkosten sowie die verrechneten Gemeinkostenzuschläge auf Personal- und Sachkosten für selbsterstellte Anlagen.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 839), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 30), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 47) sowie der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderung (TEUR 14).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt der Ausweis periodenfremder und neutraler Erträge, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen, von insgesamt TEUR 1.015.

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind TEUR 327 für Strombezug aus dem Jahr 2018 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (TEUR 545), Kosten für Werbung und Marketing (TEUR 245), EDV-Kosten (TEUR 425), Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung (TEUR 301) sowie Versicherungsaufwand (TEUR 175).

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgt zudem der Ausweis periodenfremder und neutraler Aufwendungen, Zuführungen zu Wertberichtigung auf Forderungen (TEUR 62), Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 40) sowie die Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 19) in Höhe von insgesamt TEUR 121.

Finanzergebnis

	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	20
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-354
	-187

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten insbesondere TEUR 809 Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Kapitalertragsteuer für das laufende Jahr sowie TEUR 711 Gewerbesteuer für das laufende Jahr.

Für Vorjahre ergaben sich Nachzahlungen in Höhe von TEUR 2 (Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag) sowie Erstattungen von TEUR 2 (Gewerbesteuer).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer (TEUR 20) sowie die Kfz-Steuer (TEUR 9).

II. Sonstige Angaben**A. Abschlussprüferhonorare**

	Gesamthonorar netto EUR
Abschlussprüfungsleistungen	25.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	4.000,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
	29.000,00

B. Organe, Organkredite und Aufwendungen für Organe**Vorstand**

Dipl.-Kfm. Mathias Eik

Dipl.-Ing. Jens Nehl (bis 31. März 2021)

Dipl.-Kfm. Peter Storck (bis 30.04.2020)

Aufsichtsrat**Carl Sonnenschein (Vorsitzender)**
(bis 10.11.2020)

Rechtsanwalt

Petra Kansy
(bis 10.11.2020)

Rechtsanwältin

Irina Briese
(ab 11.11.2020)

Allgemeinmedizinerin

Gerhard Kunz (stellv. Vorsitzender)

Controller

Christian Krause
(bis 10.11.2020)

Industriekaufmann

Markus Harf
(ab 11.11.2020)

Soldat

Michael Christ
(bis 10.11.2020)Verbandsbürgermeister der
Verbandsgemeinde Asbach**Dr. Beate Kummer**
(bis 10.11.2020)

Diplom-Chemikerin

Hansjörg Tamoj
(ab 11.11.2020)

Rechtsanwalt

Karl-Heinz Dißmann

Kaufmann

Kamran Mohit*
Gas-/Wasser-Monteur**Krista Ulmen**
(ab 11.11.2020)

Rechtsanwältin

Karsten FehrVerbandsbürgermeister der
Verbandsgemeinde Unkel**Otto Neuhoff**
Bürgermeister der Stadt Bad Honnef**Klaus Wegner**
(ab 11.11.2020)

Diplom-Ingenieur

Thorsten Fischer*

Datenverarbeitungskaufmann

Sascha Schulz*
Elektromeister**Jörg Heinzelmann**

Diplom-Ingenieur

Friedhelm Weiss*
Gas-/Wasser-Monteur**Stefan Winkens***
Industriekaufmann

* Arbeitnehmervertretung

Insgesamt hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 Bezüge in Höhe von TEUR 509 (Vorjahr: TEUR 427) erhalten. Diese teilen sich nach Vergütungsbestandteilen wie folgt auf die Mitglieder des Vorstandes auf.

Herr Storck, der das Unternehmen zum 30.04.2020 verließ, erhielt TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 138) als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 17). Weiterhin erhielt Herr Storck eine erfolgsabhängige Tantiemzahlung in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 43). Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 9).

Herrn Storck wurde eine Pensionszusage erteilt, die ihm bzw. seinen Hinterbliebenen bei Eintritt des Versorgungsfalls einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- bzw. Hinterbliebenenversorgung einräumt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die für Herrn Storck gebildete Pensionsrückstellung um TEUR 173 (Vorjahr: TEUR -67).

Herr Nehl erhielt TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 138) als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 30). Weiterhin erhielt Herr Nehl eine erfolgsabhängige Tantiemzahlung in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 40). Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8).

Herr Eik erhielt TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 50) als erfolgsunabhängige Vergütung; hierin enthalten sind Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersvorsorge in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 13). Weiterhin erhielt Herr Eik eine erfolgsabhängige Tantiemzahlung in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0). Der auf die Nutzung des Firmen-Pkw entfallende geldwerte Vorteil beträgt TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 1.359). Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Zuführungen einschließlich Aufzinsung in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 159).

Die ausgezahlten Bezüge zugunsten ehemaliger Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 140).

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2020 zu insgesamt acht Sitzungen zusammen. Zudem tagte der Personalausschuss an fünf Terminen. Darüber hinaus trafen sich einzelne Mitglieder an zwei Sitzungen zu einem Strategiemeeting. Die hierfür angefallenen Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26) und betreffen die einzelnen Aufsichtsräte/-innen wie folgt.

	EUR
Carl Sonnenschein	5.148
Gerhard Kunz	3.960
Karl-Heinz Dißmann	528
Karsten Fehr	660
Jörg Heinzelmann	924
Petra Kansy	1.188
Christian Krause	1.320
Dr. Beate Kummer	1.584
Michael Christ	660
Thorsten Fischer	924
Stefan Winkens	1.056
Kamran Mohit	1.056
Otto Neuhoff	1.584
Sascha Schulz	1.716
Friedhelm Weiss	1.320
	23.628

Für die Tätigkeit des Beirats der BHAG wurden in 2020 keine Sitzungsgelder aufgewendet.

C. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Kaufm./techn. Angestellte	64
Gewerbliche Arbeitnehmer	40
Auszubildende	4
Geringfügig Beschäftigte	4
	112

Einschließlich der in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis befindlichen Mitarbeiter und der geringfügig Beschäftigten standen während des Geschäftsjahres 2020 insgesamt 19 Arbeitnehmer/-innen in einem Teilzeit-Beschäftigungsverhältnis zur BHAG.

D. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020 wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	1.049
Gewinnausschüttung	1.500
Jahresüberschuss	2.549

Ausschüttungssperren

Ausschüttungsgesperrte Beträge: TEUR 3.560

Zusammensetzung:

	TEUR
– Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB	2.214
– Aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert, die mit Versorgungsverpflichtung verrechnet wurden gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB	1.346
	3.560

Zu Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Altersvorsorgeverpflichtungen) werden ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 in Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Rechnungszinsfuß abgezinst, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt (10-Jahres-Zinssatz). Zuvor war nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB a. F. für Zwecke der Abzinsung solcher Rückstellungen ein Rechnungszinsfuß zwingend vorgeschrieben, der sich aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt (7-Jahres-Zinssatz). Durch den Übergang von dem 7-Jahres-Zinssatz auf den 10-Jahres-Zinssatz entsteht bei der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen ein ergebniswirksamer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.214 (gewinnerhöhend).

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegt dieser Unterschiedsbetrag – als Teil des Jahresüberschusses – einer Ausschüttungssperre.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2020 im Sinn von wertaufhellenden Ereignissen eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz Berücksichtigung gefunden haben, ist nicht zu berichten.

Hinzuweisen ist jedoch auf die seit Anfang des Jahres 2020 auch auf die BHAG wirkenden Folgen der Corona-Pandemie.

Die BHAG zählt als Energieversorger und Netzbetreiber zu den kritischen Infrastrukturen und gehört somit unzweifelhaft zu den besonders schützenswerten Bereichen. Zum Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden sowie zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die auch mit finanziellen Aufwendungen verbunden waren.

Die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wirken unweigerlich auf das Wirtschaftsleben und das Konsumverhalten der Verbraucher. Erste Auswirkungen in Form von Absatzminderungen und einem veränderten Zahlungsverhalten unserer Kunden sind auch für die BHAG spürbar.

Eine zuverlässige Bewertung der Einflüsse der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich.

Bad Honnef, den 30.03.2021
Bad Honnef Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

Anlagengitter gemäß § 284 Abs. 3 HGB

A. Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2020 EUR
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.352.062,53	78.600,99	1.555,32	0,00	2.429.108,20
	2.352.062,53	78.600,99	1.555,32	0,00	2.429.108,20
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.240.279,25	139.910,31	0,00	111.946,50	10.492.136,06
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.201.461,03	2.333.910,38	443.238,18	945.571,95	111.037.705,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.984.376,14	422.375,26	44.227,06	0,00	6.362.524,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.083.408,67	2.155.522,20	0,00	-1.057.518,45	2.181.412,42
	125.509.525,09	5.051.718,15	487.465,24	0,00	130.073.778,00
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.726.751,48	0,00	0,00	0,00	2.726.751,48
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.205.660,45	0,00	212.122,45	0,00	2.993.538,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	511,29	0,00	0,00	0,00	511,29
4. Sonstige Ausleihungen	213.052,31	12.500,00	25.015,73	0,00	200.536,58
	6.145.975,53	12.500,00	237.138,18	0,00	5.921.337,35
	134.007.563,15	5.142.819,14	726.158,74	0,00	138.424.223,55

	Abschreibungen (kumuliert)				Buchwerte		
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2.195.365,53	84.813,99	0,00	43,32	2.280.136,20	148.972,00	156.697,00
	2.195.365,53	84.813,99	0,00	43,32	2.280.136,20	148.972,00	156.697,00
	4.827.276,39	163.862,86	0,00	0,00	4.991.139,25	5.500.996,81	5.413.002,86
	78.747.248,03	1.956.159,71	0,00	404.544,07	80.298.863,67	30.738.841,51	29.454.213,00
	4.719.260,14	464.701,26	0,00	27.053,06	5.156.908,34	1.205.616,00	1.265.116,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.181.412,42	1.083.408,67
	88.293.784,56	2.584.723,83	0,00	431.597,13	90.446.911,26	39.626.866,74	37.215.740,53
	1.794.658,37	0,00	0,00	0,00	1.794.658,37	932.093,11	932.093,11
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.993.538,00	3.205.660,45
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	511,29	511,29
	21.064,88	3.527,77	3.860,39	0,00	20.732,26	179.804,32	191.987,43
	1.815.723,25	3.527,77	3.860,39	0,00	1.815.390,63	4.105.946,72	4.330.252,28
	92.304.873,34	2.673.065,59	3.860,39	431.640,45	94.542.438,09	43.881.785,46	41.702.689,81



Aus Energiekonzept wird Erfolgsrezept.

Ob Strom, Erdgas oder Wasser: Wir beraten Ihr Unternehmen zu preiswerten und energieeffizienten Lösungen. Denn auch ein gutes Energiekonzept muss immer fein abgeschmeckt sein.

Energie mit Heimvorteil: bhag.de/geschaeftskunden



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bad Honnef Aktiengesellschaft, Bad Honnef, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres-

abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab-

schlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch

dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und grundzuständiger Messstellenbetrieb

für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

schluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Koblenz, 21. Mai 2021

DORNBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsab-

Bad Honnef AG

Lohfelder Straße 6
53604 Bad Honnef

0 22 24 / 17-0
info@bhag.de
bhag.de

